

Gut in Form

Als aufs Wesentliche reduzierter Purist präsentiert sich der Vector V der britischen Funk Firm. Seine optischen Reize komplettiert clevere, formvollendete Technik



In die deutschen HiFi-Studios haben es die Plattenspieler der 2005 gegründeten Funk Firm nie so richtig geschafft. Und nun versucht ausgerechnet das vielleicht spleenigste Laufwerk des südenglischen Herstellers den Sprung über den Ärmelkanal – der neue Vector V.

Von oben gesehen schaut man auf den Plattenteller, unter dem rechts zwei Ausleger des markant geschwungenen sowie ohne für Resonanzen anfällige Hohlräume gebauten, hochverdichteten MDF-Chassis hervorlugen. Im kürzeren von ihnen sitzt

die Tonarmbasis, der längere streckt dem Hörer einen tropfenförmigen Drehschalter für die beiden Geschwindigkeiten hin. Neben den beiden selten benötigten, nur mithilfe eines langen, dünnen Schraubendrehers erreichbaren, weil tief versenkten Potentiometern für die Feinregulierung der Drehzahlen ist er das einzige Bedienelement. Uns erreichte der Vector 5 in makellosem mattgrauen Finish. Andere Oberflächen sind im Angebot. Aber es ist natürlich die reduzierte Form, die ihn unverkennbar macht.

Dabei ist die interessantere Perspektive eigentlich die von schräg unten. Denn so erkennt man, dass es beim Antrieb des Vector V anders „läuft“ als bei gängigen Riementriablern. Zwar wird auch hier ein in diesem Fall fest mit dem Oberteil verbundener, kleinerer Subteller vom Gummi umschlungen, doch sorgen zwei auf einen Carbonträger aufgebrachte Umlenkrollen aus Kunststoff für einen von drei Seiten her einigermaßen gleichmäßigen Zug auf das Lager, wobei sich die Kräfte idealerweise gegenseitig aufheben sollen.



Der Blick von unten zeigt, wie der Riemen den Subteller umschlingt

Das Laufwerk steht auf drei in der Höhe verstellbaren Stahlkugeln. Der Tonarm besitzt ein fest installiertes Anschlusskabel



Der Ausleger für den Tonabnehmer wird über eine zentrale Inbusschraube fixiert (l.). Aufgrund des hoch liegenden Tellers muss der Arm weit nach oben gestellt werden



Bei abgenommenem Teller ist die Konstruktion mit den auf einem Kohlefaser ausleger sitzenden Umlenkrollen gut zu erkennen



Das auch von anderen Anbietern verwendete Prinzip setzt Funk Firm-Chef Arthur Khoubesserian ein – genau, das ist der Mann, der vor fast 35 Jahren begann, mit seinen heute legendären „Pink Triangle“-Drehern Analogfans den Kopf zu verdrehen –, um die Achse seitlich möglichst wenig zu belasten. Abgesehen vom unerwünschten Kippmoment bei einseitigem Zug würde so die Lagerspitze aufgrund kleiner Unregelmäßigkeiten aus dem Motor und dem Riemen stetig auf ihrem Spiegel

„tanzen“ und die daraus resultierenden Relativbewegungen des Tellers zum Arm den Klang nervös und unübersichtlich machen, behauptet der Analog-Spezi.

„Instinkt“ fürs richtige Timing

Dies abseits von Gedankenspielen in der Praxis zu überprüfen, ist kaum möglich. Allerdings besitzt der erstaunlich einfach zu installierende Vector V – wir haben bei aufgesetztem Teller den Riemen einfach mit einer zum Haken gebogenen Büroklammer über die untere Scheibe

gezogen – ein geradezu traumwandlerisch sicheres Timing, gewissermaßen einen „Instinkt“ für Rhythmus und Melodie.

Im Preisbereich des Briten gibt es Laufwerke, die eine stoische Ruhe ausstrahlen und gemessenen Schritts die Musik durchschreiten – Pro-Jects unbeirrbar geradlinig auftretender Xtension 9 Evolution wäre etwa ein Paradebeispiel. Dann wieder finden sich Modelle wie Clearaudios quirliger Performance DC, der aufs Tempo zu drücken scheint und den

Stücken beinahe eine Extraportion Swing spendiert. Beim Vector V fallen solche Zuordnungen schwer. Sinfonien bildete er mit gravitatischer Pose ab, verlieh danach CC Colettis „Rock And Roll“ aber richtig Drall, ohne an Lockerheit einzubüßen.

Abseits dieser Makrosphäre sind es die Kleinigkeiten, die das Können zeigen. In Diana Kralls geschwindem Klavierspiel erschien jeder Ton bewusst gesetzt, was hohe musikalische Stringenz erzeugte. Das wirkte über andere Dreher belangloser, willkürlicher. Im behäbigen „Instead“ von Madeleine Peyroux arbeitete der Funk-Spieler dagegen genau die lässige Lakonie heraus, die für das Verständnis notwendig ist und trat in dieser Weise einmal mehr hinter die Musik zurück, unterstützte ihre Aussage.

Verließ man das Prozedere des fortlaufenden Wechsels zu anderen Plattenspielern und hörte dem Dreher der Funk Firm länger zu, stellte sich oft jene schwebende Selbstverständlichkeit ein, die Kenner als vielleicht wichtigstes Attribut anspruchsvoller Analogtechnik schätzen. Keine Frage, Khoubesserian hat seine Hausaufgaben gemacht.

Und er gab dem Vector V noch mehr Gutes mit: So gehört eine mit mikroskopisch winzigen Luftblasen gefüllte „Achromat“

Über Löcher beim Schalter erhält man Zugang zu kleinen Schrauben für die Feinregulierung der Drehzahlen (u.). Unser Vector V klang am besten, wenn die Phase auf der markierten Seite des Netzteils lag



Arthur Khoubesserian mit Nicole Hannig vom deutschen Funk Firm-Vertrieb Ibex Audio

als Vinylunterlage zum Lieferumfang. Diese soll Schallenergie effektiv in Wärme umwandeln und ist fest mit dem akustisch „toten“ Sandwich-Plattenteller verbunden, bei dem zwei Lagen Glas von einem Spezialpolymer umschlossen werden.

Carbonstreifen im Rohr

Wir erhielten den Vector V mit dem FXR-II – zweitgrößtes Modell im Tonarmprogramm der Briten. Er steckt ebenfalls voller Ideen, die sein Entwickler im Gespräch nur so hervorsprudelt. Wichtigster Punkt: Widerstandsfähigkeit gegen Längsresonanz durch die Versteifung des sich grundsätzlich wie eine Glocke verhaltenden Armrohrs. Diese Aufgabe erledigen zwei wie ein „X“ kreuzförmig zueinanderstehende Carbonstreifen. Der Tonabnehmer sitzt in einer schmalen Headshell mit Längsführung, die per Zentralschraube fixiert wird. Das fest angeschlossene Phonokabel besteht aus hochreinem Kupfer mit Silberüberzug und verlustarmer PTFE-Isolierung.

Kenner stutzen angesichts des Armlagers inklusive seitlichem Rändelrad für die Auflagekraft und Antiskating-Schieber: „Das kennen wir doch!“ – Richtig, dieses Teil stammt vom Rega RB300. Khoubesserian greift darauf zurück, weil die Qualität stimmt und so der Preis im Rahmen bleibt. Aufgrund des hoch über dem Chassis liegenden Tellers muss der Arm entsprechend nach oben gestellt werden, was sein langer Schaft jedoch problemlos ermöglicht.

In der Praxis verhielt sich der Vector V unproblematisch. Befürchtungen, der Antrieb könne anfällig für Störungen sein, indem etwa der Riemen

nicht so läuft, wie er soll, waren grundlos. Während des Tests funktionierte der Dreher so zuverlässig wie normal aufgebaute, zumal sich die Riemenspannung durch das Lösen und Verschieben der vorderen Rolle einfach nachstellen lässt.

Obleich der Arm zur leichteren Sorte gehört, fehlte es auch im Zusammenhang mit steiferen MC-Abtastern nie an Farbe und Substanz. Die Funk Firm führt dies auf die Festigkeit des „X“-Rohrs zurück, was Gewicht ausgleiche. Vielleicht lief deshalb Benz' Moving Coil-Abtaster ACE SL genauso gut am FXR-II wie das vermeintlich „weichere“ Clearaudio Maestro V2 aus der MM-Riege (um 790/900 Euro).

Mit beiden Systemen gelang es dem Vector V, sich durch feingliedrige Beweglichkeit, perfekte Rhythmik sowie unprätentiöse Raffinesse in Szene zu setzen. Hörenswert war auch, wie gekonnt er seine Klangbilder von den Lautsprechern löste. Ob die Funk Firm mit ihm wohl ihren Exotenstatus verliert? Schließlich ist er doch so gut in Form. **Matthias Böde**

THE FUNK FIRM VECTOR V



Laufwerk ab €2050 (weiß oder schwarz lackiert, in Sonderlack um €2250)
Tonarm FXR-II um €1750
Maße: ca. 44x14x38 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Ibex Audio
Tel.: 07321/25490, www.ibex-audio.de

Ein mit hohem Sachverstand und unkonventionellen Lösungen gemachter Plattenspieler für eine audiophile Hörerschaft. Der Vector V beherrscht die Gangarten von zart bis hart, besticht durch entschlackte Leichtigkeit und ein „instinktsicheres“ Timing, das den Geist der Musik erfahrbar macht.

AUSSTATTUNG

Externes Netzteil, Geschwindigkeitsfeinregulierung, höhenverstellbare Füße, festes Anschlusskabel mit Cinch-Steckern.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **81%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT